

SCHICHT UM SCHICHT: HOLZSKULPTUR MIT INNENLEBEN

SCHMUCKE BOX

Holzwerkstoffe werden durch Verleimen von Holzmehl, Spänen oder Furnieren industriell hergestellt. Schichtet und verleimt man nun Sperrholzplatten, dünnere Dreischicht-Platten und farbige MDF zu Blöcken, entsteht eine reizvolle Ästhetik. Lage um Lage fügt sich harmonisch zu einem einzigen Ganzen. Jetzt lässt sich aus dem Inneren Material heraussägen oder ausbohren zur Gestaltung einer kleineren Holzbox. Nach dem Schleifen und Entstauben zeigen sich Farbenspiel und Materialmix und offenbaren eine Holzskulptur wie aus einem Guss und in bestechender Optik.

STUFE

2. und 3. Zyklus

DAUER

15 – 21 Lektionen

MATERIAL/WERKZEUG

Swap-Karton

MDF, 3-S-Platten, Sperrhölzer: Fichte, Bambus, Buche, Birke, Seekiefer, Pappel.

Industriefiltz, Gummizug, Holzkugeln

TIPPS

Pappel, Fichte und Seekiefer sind geeignet als Einlage: Leichteres Gewicht, leichter zu sägen, als Boden und Deckel zu weich.

VIDEO

NZZ Format (2007): Holz in Wohnform. [Online: <youtube.com>, Juni 2018].

IM INTERNET

do-it-werkstatt.ch, Aufgaben Schmuckdose und Museums-schatulle, Technik-Facts Sperrholz.

FORSCHUNGSSTATION

Die Forschungsstation «Gestalten und Entwürfe» wird ab S. 27 in diesen Werkspuren vorgestellt.

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- Ästhetische Wirkungen von Formen, Farben, Materialien vergleichen, bewerten, einsetzen.
- Aussen- und Innenformen entwerfen, Kartonmodell entwickeln.
- Holzwerkstoffe kennen, bearbeiten.

AUFGABENSTELLUNG

Erfinde eine dekorative Holzbox zum Versorgen bestimmter Dinge. Die Box hat einen Deckel zum Schwenken, Stülpen oder Klappen.

TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN

Inputs, Zugänge, Annäherungen durch:

Sprache (Box, Büchse, Dose, Schachtel, Schatulle, Kasten, Kiste); Funktionen (Lautsprecherbox, Mailbox, Geschenkbox, Pferdebox, Beautybox, Gefrierbox, Znüni-Böxli); Bilder (Onlineordner von historischen Schmuckschatullen bis zu zeitgenössischem Holzbox-Design); Originale Objekte (zum Anschauen und Anfassen); Skizzen (Funktionsprinzipien von Deckeln); Werkstoffe (Materialmusterkiste, Musterkarten, Preise); Kurzfilm (industrielle Herstellung von Sperrholz).

GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS

Sammeln und Ordnen: Ideen für Funktionen: Was könnte versorgt werden? Machbarkeit diskutieren und bewerten: Die Boxenmasse sind begrenzt, was hat Platz unter der Dekupiersäge? Wie viel Ausdauer habe ich beim Sägen? Liegt zäher Bambus für mich drin? Ein Testsägen bringt Klarheit. Individuelle Bedürfnisabklärung; Dinge zum Versorgen in der Box mitbringen; erste Skizzen.

Experimentieren und Entwickeln: Forschungsstationen zu Formfindung, Farb- und Materialmix, Übungsstationen zu Werkzeugeinsatz und Verfahren (S. 28).

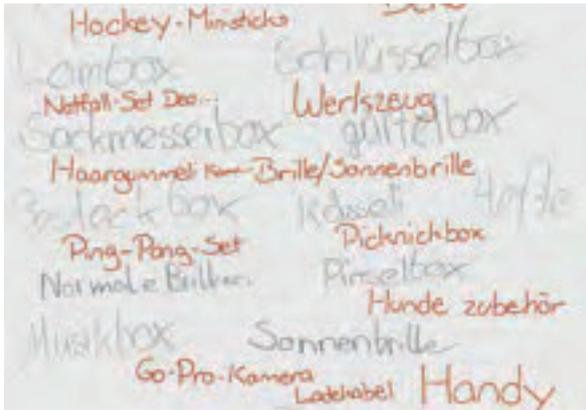
Arbeitsformen: Einzelarbeit und Partnerarbeit mit Pflichtstationen für alle und frei wählbaren Angeboten nach Interesse, Neigung und Bedarf.

Planen und Realisieren: Plan 1:1 zeichnen.

- Kartonmodell originalgross aus Swap-Karton herstellen, Funktionen optimieren.
- Materialbestellung schreiben. Reihenfolge der Arbeitsschritte bestimmen.

Begutachten und Weiterentwickeln: Die Resultate aus den Experimenten werden laufend für alle zugänglich gemacht. Schülerinnen und Schüler zeigen wie etwas geht; machen eine Ausstellung mit Pinwand, zeigen Fotoreihen oder ein Video, stellen ihre Beispiele zur Verfügung, sind Experten für Detailfragen und zeigen Tricks.

Dokumentieren und Präsentieren: Eigenes Planungsheft mit Arbeitsplanung, Präsentationen von Resultaten aus dem Erkundungs- und Entwicklungsprozess, Werkausstellung.



Eine Box für alle Fälle: Ideensammlung für mögliche Funktionen.



Was will ich in der Box versorgen? Meine Idee skizzieren.



Der Plan ist Ausgang zum geschichteten Kartonmodell.



Die Forschungsstation bietet Entwurfsverfahren zur Formfindung.



Deckel mit Gummizug, mit Holzschraube zum Schieben, mit Führung.



Nach intensiver Auseinandersetzung mit Formfindung und Innengliederung.